

Joanneum.

Sechszehnter Jahrsbericht.

1827.

Seiner ursprünglichen Bestimmung getreu und rastlos weiter strebend, hat dieses Institut in allen seinen Zweigen sich theils erweitert, theils zweckmäßiger geordnet, und mit gleichem Eifer sowohl den Zweck der praktischen Gemeinnützigkeit als das wissenschaftliche Interesse zu verfolgen sich angelegen seyn lassen.

Innere Einrichtung.

Die geschehenen Erweiterungen und Umstaltungen werden in den betreffenden Abtheilungen und Fächern, wo solche vorgenommen worden, aufgeführt.

Mineralogie, Lehranstalt und Sammlung.

Durch wissenschaftliche Reisen des Herrn Professor Anker und durch Einsendungen thätiger Verehrer des Instituts hat sich die Sammlung vaterländischer Mineralien bedeutend vermehrt, wodurch der Zweck des Instituts, die Kenntniß der vaterländischen Naturerzeugnisse und ihre technische Benützung zu verbreiten, neuen Behef und Vorschub erhielt.

Durch eigene Aufsuchung erhielt die vaterländische Sammlung aus den Gebirgen von Trohnleiten bis Bruck von den linken Verggehängen und Ausläufern derselben mehrere dort vorkommende Gebirgsgesteine, welche sowohl in geognostischer als technischer Hinsicht von Interesse waren, als z. B. porphyrtartige Hornblendgesteine ob Várneck, das in dortiger Gegend vorkommende Serpentin-gestein, welches dort unmerklich in Hornblendgestein überzugehen scheint, dann Kalkmarmorarten u. dergl.

In technischer Hinsicht untersuchte der Herr Professor Anker zu wiederholtenmalen die in der Gegend Salla und Rainach häufig vorkommenden Kalksteinlager näher wegen ihrer Anwendung als weißer Marmor, und an beyden Orten hat man bereits die Bearbeitung derselben eingeleitet, und unsere Hauptstadt dürfte sich in Kürze der Anwendung des weißen Kalkmarmors zu erfreuen haben.

In diesem Jahre wurden auch die Nachforschungen in dem gräflich d'Avernas'schen Steinkohlenbergwerke nach den dortselbst vorkommenden Thierknochen thätig fortgesetzt, wobey das Institut der gütigen förderlichen Mitwirkung des Herrn Grafen d'Avernas mit Dank erwähnen muß.

Die vaterländische Mineraliensammlung

erhielt folgende Beiträge:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmann Grafen v. Attems, einen Beitrag zur Versteinerungs-Sammlung von der Gegend bey Mann.

Vom Herrn Wylloff, k. k. Kreisingenieur in Cilli, nunmehr Amtsinngenieur der k. k. Baudirection in Grätz, mehrere Gebirgssteine von dortiger Umgebung.

Franz Cajetan Freyherrn v. Dienersberg von Neuhaus bey Cilli, mehrere dort vorkommende Mineralien, als: Jaspis, Kalkmarmor &c.

Seichtinger, Inhaber des Gutes Goppelsbüchel bey Radkersburg, eine gut erhaltene Conchylien-Versteinerung vom sogenannten Narrenbüchler-Gebirge.

Vom Herrn Johann Gatterer, Hörer der Rechte, eine schöne Versteinerung von Enkriniten von der Gegend am Sandlingberge bey Aussee.

Grill, Controlor an der k. k. Messingfabrik bey Frauenthal, mehrere Mineralien aus den angrenzenden obersteyerischen und kärntnerischen Gebirgen.

» » Hampe, k. k. Oberverweser in Neuberg, aus den dortigen Eisengruben paratomer-Kalk nebst einigen sehr schönen Schnecken-Versteinerungen aus derselben Gegend.

» Anton Markovitsch, Handelsmann zu St. Marein im Cillier Kreise, Muster der dort vorkommenden Flöz- und Uebergangsgesteine, dann Kiese und Zaspise.

Diese Gesteinarten werden noch fortwährend untersucht, ob sich der angeblich bedeutende Silbergehalt in diesen Gesteinarten erwahre. Hierüber werden die einstimmigen Untersuchungsergebnisse noch erwartet.

» Franz Verbnsjak, Caplan in Luttenberg, einige in dortigen Flözgebirgen vorkommende Thoneisensteine und andere Mineralien.

Vom Verweser zu St. Stephan bey Kranbath, Muster der in den dortigen Umgebungen vorkommenden Eisenerzflufen, welche dort zu Eisengußwaaren verschmolzen werden.

Vom Herrn Woteky, k. k. Landesbaudirector, mehrere interessante Versteinerungen aus den Flözgebirgen bey St. Regyd unter Ehrenhausen.

Zündl, bürgerl. Uhrmacher in Grätz, einige zum Theil versteinerte Knochen aus der sogenannten Mirnigerhöhle bey Röthelstein.

Von ausländischen Mineralien für die systematische Sammlung

erhielt das Institut durch die großmüthige Sorge Sr. kaiserl. Hoheit des erlauchtsten Stifters, Erzherzog Johann auch in diesem Jahre sehr bedeutende Beyträge an instructiven Mineralien aus Tyrol und Salzburg, als: Lazulite (prismatischen Lazurspath), einen schön krySTALLisirten Rutil (peritomies Titan-Erz), und eine sehr schöne Hemitropie, KrySTALLgestalt vom Magneteisenstein (octaedrisches Eisenerz).

Vom Herrn Doctor Bischof, Physiker zu Löplitz in Böhmen, eine Lieferung böhmischer Mineralien, worunter vorzüglich schöne Uragone (prismatischer Kalk), Chabasit (rhomboedrischer Kuphon-Spath), Albin (pyramidaler Kuphon-Spath), und Granaten begriffen waren.

Von der Direction der k. k. Naturalien-Sammlung in Wien, gegen Tausch mehrere nordamerikanische Mineralien.

Vom Herrn Dulnig in Bleyberg, ein arseniksaures Kupfererz aus Libethen in Ungarn.

» » Fischer, Mineralienhändler, böhmische Mineralien, theils durch Ankauf, theils durch Tausch vaterländischer Mineralien mehrere sehr instructive Zeolithen (Kuphon-Spath), krySTALLisirte Eisenkiese, Varietäten des rhomboedrischen Quarzes, nebst noch mehreren anderen.

Hauschka, Feldapotheker Senior in Pettau, eine Mineralien-Sammlung von kleinen Exemplaren.

Hippmann, Oberverweser bey dem k. k. Gußwerke bey Maria Zell, sehr große Exemplare von dem sogenannten Strohstein aus Schlackenwald.

Hörmann, Professor der Thierheilkunde in Grätz, einige versteinerte Zähne von Höhlenbären und Hyänen aus den Karpathen in Ungarn.

Knödler, k. k. Artillerie-Oberlieutenant, mehrere mineralogische Beyträge aus Böhmen, als: Calcedone, Carniole, Opale, nebst noch mehreren anderen; hierzu auch noch einige aus dem neapolitanischen Gebiete.

Carl Lehmann einen sehr schätzbaren Beitrag von schön geschliffenen Agathen, Zaspisen, Calcedonen und Labradorstein.

Vom Herrn Mohs, Professor der Mineralogie in Wien, dessen Anhängigkeit an dieses Institut, und eifrigste Thätigkeit für die Aufnahme und Vervollkommenung der Mineralogie sich ununterbrochen bewährt, eine Sammlung von sehr instructiven, noch während seines Aufenthaltes in Gneisberg überschickten neu aufgefundenen Mineralien, welche größtentheils in seinem Mineralsystem noch nicht eingereiht sind, als: neue Bleibarythe aus Schottland von Leadhills, worunter der dort vorkommende aratome Bleibaryth, dann neu entdeckte Hal-Barythe, von Alston Moor in Cumberland; Thulit, Cyprin aus Norwegen, Selenbley aus Lilkarode in Anhalt, Achmit aus Norwegen, und von dort her sehr große schöne Stücke mit großen Krystallen von pyramidalem Granat u. a. m. sich befanden.

Doctor Saxer in Wien, einen mineralogischen Veytrag.

Anton Camillo Grafen v. Thurn, ein schönes Stück Granat aus dem Wölfergrunde in den Karpathen bey Zips, nebst einem Kalkstein mit Pflanzen-Versteinerung aus Drevenigk bey Zips.

Severin Idzgowiriki aus Warschau, ein kleines Muster vom krystallisirten Serpentin aus Igla in Mähren, nebst kleinen Krystallen vom Coelestin aus dem Herrengrunde bey Schemnig.

Z o o l o g i e.

Der gnädigsten Fürsorge Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann verdankt das Institut ein sehr schönes Exemplar des bärtigen Geyradlers (Wartgeyer), *Gypaetos barbatus*, der bisher in der Sammlung der inländischen Raubvögel fehlte. Nebst diesem empfing das Institut von Höchstdemselben einen Steinheher, *Corvus caryocatactes*.

Ferner erhielt das Institut:

Vom Herrn Grafen v. Wimpfen, Inhaber der Herrschaft Brunnsee, ein für die Ergänzung der inländischen Sumpfvögel sehr willkommenes Exemplar des grauen Kranichs, *Grus cinerea*.

- Carl Theodor Mallitsch, Controlor in Neuschloß, einen Eisvogel, *Alcedo ispida*.
- Vincenz Grafen v. Szápary, einen grauen Papagen, *Psittacus Erithacus*.
- Anton Mangin, Pfarrer zu St. Andre zu Grätz, einen großen Haubensteißfuß, *Colymbus (Podiceps) cristatus*.
- Grafen Leiningen v. Westerburg, k. k. Generalmajor, eine Wartmeise, *Parus biarmicus*.
- Knödl, k. k. Artillerie-Oberlieutenant, eine gehörnte Deckkrabbe, *Callappa granulata*.
- Prevenhuber, Gewerken in der Stanz, einen Fehbock mit knorpeligen Auswüchsen auf dem Kopfe.
- Pock, Glasfabrikant am Wechsel, einen Zwergkauz, *Stryx pigmaea*.
- Ignaz Uhl, Pächter zu Lüsser, vier rothfüßige Falken (2 Männchen und 2 Weibchen), *Falco rufipes*.
- Buswald, botanischen Gärtner, einen großen Haubensteißfuß, *Colymbus (Podiceps) cristatus*; ein schwarzes Wasserhuhn, *Fulica atra*; einen gelbkehligen Pfeffervogel, *Rhamphastos dicolorus*; einen gemeinen Colibri, *Trochilus colibris*; und einen langsnabelligen Hornhecht, *Esox Belone*.
- Loder, Kunstmahler, 16 Stücke seltene sardinische Schmetterlinge.
- Zimmermann, Pächter von Waldstein, einen weißen Hasen, *Lepus timidus*.
- Carl Le Roi, Hörer der Rechte, eine getiegerte Porcellanschnecke, *Cypraea tigrina*.

Auch erhielt das Institut einen Alpengeyer (Lammergeyer), *Vultur fulvus*, aus der Gegend von Kirchbach in Steyermark.

download www.biodidacticum.at
Mit Dank wird hier eines sehr reinen und schönen Exemplars der rothen Coralle, Isis nobilis, erwähnt, welche das Institut vom Herrn Custos und Professor Anker erhielt.

Endlich erscheint Herr Carl Hammerschmidt, Doctor der Rechte in Wien, der laut der früheren Jahrsberichte mehrere sehr interessante entomologische Beyträge dem Joanneum eingesendet hat, auch in diesem Jahre als ein besonders thaurger Freund dieser Bildungsanstalt.

Saum erfuhr Herr Doctor Hammerschmidt, daß zur Demonstration in den Vorlesungen aus der Entomologie für die so große Anzahl Zuhörer, welche dieses Jahr überhaupt dem Unterrichte aus allen drey Zweigen der Naturgeschichte beywohnten, eine Aufstellung der Repräsentanten der vorzüglichsten Geschlechter aus allen Ordnungen und Familien der Classe der Insecten nothwendig sey, so erboth er sich sogleich, die Gattungsrepräsentanten dieser Thierklasse, und zwar ganz nach dem vom Professor der Zoologie gewählten Leitfaden (Hemprich's »Grundriß der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten«, Berlin und Wien 1820) zusammen zu stellen, und schickte selbe auf acht großen Tafeln, nach den Ordnungen und Familien eingetheilt, ein.

Dieses so schätzbare Geschenk, welches dem edelmüthigen Geber einen nicht unbedeutenden Aufwand von Zeit und Mühe kostete, hat während der Dauer des diesjährigen zoologischen Lehrurses dem beabsichtigten Zwecke vollkommen entsprochen, um so mehr, als diese Tafeln, unter Glas und Schrank gestellt, den Studierenden nicht nur allein während der Dauer jeder Vorlesung, sondern auch außer denselben zu bestimmten Stunden im naturhistorischen Hörsaale zum Studium der Insectenkunde aufgestellt blieben.

Wir halten uns daher verpflichtet, Herrn Doctor Hammerschmidt für diesen so wichtigen Beytrag zur Förderung des zoologischen Unterrichts den verdienten Dank hier öffentlich zu erkennen zu geben.

Garten, Herbarium, Baumfchule.

Die von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog anbefohlene Verschmelzung der einzelnen Sammlungen ist geschehen. Bey diesem Geschäfte wurde die Spengl'sche Ausgabe von Vinnée's Syst. Veget. zum Grunde gelegt.

Sadler's ungarische Pflanzen dienten zur Bereicherung und Completirung, und sind vorzüglich zur Vergleichung der Steyermärkischen schätzbare.

Die Anlage exotischer, vorzüglich amerikanischer Bäume zu Park-Anlagen und Allee'n gedeiht sehr gut, und es sind schon mehrere Parthien derselben abgenommen worden.

Die schönen Anlagen im ständischen Etablissement zu Sauerbrunn bestehen durchaus aus Bäumen und Sträuchern dieser Pflanzschule. Durch die große Ueberschwemmung im Juny d. J. wurde die Anlage zwar ganz unter Wasser gesetzt, hat aber doch nicht bedeutenden Schaden erlitten.

Durch Samentausch mit andern botanischen Gärten ist der des Instituts nun schon wieder so bereichert worden, daß die Anlage, welche die im Freyen wachsenden Pflanzen in systematischer Familienfolge enthält, um ein Quart vergrößert werden mußte.

Es sind wieder mehrere brasilianische Gewächse, deren Samen das Institut von Sr. kaiserl. Hoheit, oder von österreichischen Gelehrten, die in Brasilien waren, erhielt, dieses Jahr in den Glashäusern zur Blüthe gelangt, vorzüglich Leguminosae und Capprarideae.

Herr Carl Lehmann übergab der Sammlung einen Fucus, der — sonderbar genug — auf einem Stück Schwefelflies gewachsen war.

Chemisches Laboratorium.

Im Herbst haben die öffentlichen Vorlesungen über Chemie in dem neuen Locale begonnen, welches nach seiner erhaltenen Vollendung hier näher beschrieben wird.

Das chemische Laboratorium nimmt das Erdgeschloß des südöstlichen schmälern Endes des Joanneumgebäudes ein, und besteht aus fünf gewölbten Abtheilungen und zwey kleinen Vorfällen, durch welche die Eingänge vom hintern Hofe sind.

Diese Abtheilungen sind in Gestalt einer Klammer so gestellt, daß das eigentliche Laboratorium und der Hörsaal den mittlern größern Theil einnehmen, die beyden Hörner aber die Nebengemächer enthalten.

Der Hörsaal ist 12 Fuß hoch, fast 8 Klafter lang, und verhältnißmäßig breit. Es ist vom Nebenlaboratorium, dessen Fenster in den Garten gehen, und an welches ein ähnliches Zimmer stößt, durch einen Gang getrennt, in welchem sich am Boden ein Luftzug für die Defen, die Züge für diese, und die Eingänge für die Rauchfänge befinden, welche hier neben einander in der Mauer bis zu einer Höhe von 40 Schuh aufgeführt sind.

Die Beheizung geschieht mit erwärmter Luft nach Meißner's Angabe, und ist unter seiner Direction hergestellt worden. Der Ofen heizt nicht nur den Hörsaal, sondern auch die Bibliothek und die Lesezimmer desselben, und diese Heizung hat sich selbst in den kältesten Tagen als zweckmäßig und genügend bewährt.

An der westlichen Wand des Hörsaales befinden sich an der Mauer des angezeigten Ganges unter einem Mantel 8 Defen angelehnt, nämlich 4 an jeder Seite der Thüre, die in den Zuggang und in's Nebenlaboratorium führt. Zunächst an der Thüre steht ein Reverberir- und ein Rüsselofen, dann beyderseits eine kleine Esse, dann die Distellir- und endlich die Kapellen-Defen.

Zwischen Doppelfenstern an der Hofseite ist der Abdampfherd, geschützt vor Staub mit einem Abzugcanale für die Dämpfe.

Das Gewölbe unter dem Mantel hat einen sperrbaren Abzug für Dünste und Gasarten in einen Rauchfang, und ein ähnlicher ist in der Decke des Gewölbes des Vorlesesaales.

Die Präparate sind in Kästen aufbewahrt, die in diesem Saale an der Wand zwischen den Fenstern stehen.

Aus diesem Saale führt die östliche Thüre in einen hallenartigen Gang, in welchem sich die Thüren zum Glas- und Thonwaaren-Magazin und zur Kohlenkammer befinden.

Im hohen lichten Nebenlaboratorium stehen an der westlichen Wand des öfter erwähnten Ganges (für Ofenzüge und für Erneuerung der Luft) eine Esse, ein großer Kesselofen mit Zirkelgängen, die das Feuer um den Kessel herumführen, zwey in der Wanddicke befindliche Defen, die eine Hitze von 160° Wedgew. hervorbringen, und der Muschet'sche Ofen. Letzterer ist nach einer Zeichnung des Herrn v. Widmannstätten, die übrigen alle nach Angabe des Herrn Professor Meißner gebaut.

In einer Nische ober der Thüre ist das Gebläse mit drey kupfernen Leitungsröhren, welche durch Hähne zu sperren sind. Zwen gehen zu den kleineren Essen im Hörsale, die dritte zur größern Esse, die unter dem Gebläse steht. Von diesem Nebenlaboratorium, das wie das anstossende Gartenzimmer seine eigene Luftbeheizung hat, führt ein Ausgang in eine kleine Halle, und von dieser wieder in den Hof.

Alles ist höchst sicher und feuerfest gebaut. Vor allen Defen ist das Pflaster von Steinplatten, die auf kleinen Rädern laufenden Kohlenkästen sind in Nischen am Fuße der Defen eingesenkt.

Ein kupferner Wasserbehälter, der durch Röhren vom Garten aus gefüllt werden kann, ist in der Arbeit.

Unterrichtsanstalten.

Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Stifter dieses Instituts, die Zwecke desselben als Unterrichtsanstalt mit steter Hinsicht auf die Verhältnisse und Bedürfnisse der Provinz Steyermark verfolgend, erachteten für zweckmäßig, daß hierin einige Veränderungen vorgenommen werden, damit auch jene, welche sich vereinst auf die für die Provinz Steyermark so wichtigen Gewerbe, als: Landwirthschaft, Bergbau, Hüttenwesen und Baukunst verlegen, die hierzu nöthigen wissenschaftlichen Kenntnisse an diesem Institute sich erwerben können.

Die Vorschläge, welche Se. kaiserl. Hoheit im Einverständnisse mit den Herren Ständen des Landes zur Vervollkommenung der Unterrichtsanstalten am Institute zu machen für gut fanden, gerühten auch Se. Majestät der Kaiser mit allerhöchster Entschliessung vom 7. Dec. 1825 zu genehmigen, und zu befehlen, daß die am ehemahligen hiesigen Lyceum bisher bestandene Lehr-

kanzel der Landwirthschaftskunde an das Joanneum übertragen, der Unterricht aus der Zoologie dem Professor der Landwirthschaftskunde, Herrn Carl Werner übergeben, die beyden Lehrkanzeln der Astronomie und Technologie aufgehoben, und an deren Stelle die für die Bedürfnisse der Provinz bey weitem wichtigere Kanzel der Maschinenlehre am Institute errichtet werde.

Dieser allerhöchsten Entschliessung zu Folge sind vom Herrn Professor Werner die Vorlesungen aus der Landwirthschaftskunde in diesem Jahre schon am Joanneum gegeben worden, wo zugleich auch die der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft gehörigen Sammlungen von Maschinen, Modellen, Producten etc. etc. aufgestellt sind, welche dieser Verein dem Herrn Professor zur Demonstration in den Vorlesungen überläßt.

Dieser Umstand, welcher die Anfsichtlichkeit der vorgetragenen Gegenstände noch vermehrt, hat in diesem Jahre den Vorlesungen über Landwirthschaftskunde einen zahlreichen Besuch, besonders von Studierenden der Rechtswissenschaften zugeführt, welche sämmtlich mit gutem Erfolge den öffentlichen Prüfungen sich unterzogen.

Da durch allerhöchste Entschliessung vom 17. August v. J. den Studierenden des ersten Jahrganges der Philosophie, welche einen Stiftungsplatz, ein Stipendium, oder die Befreyung vom Erlage des Unterrichtsgeldes genießen, das Studium der Naturgeschichte zur Pflicht gemacht worden ist, an der hiesigen Universität aber keine Lehrkanzeln der Naturgeschichte besteht: so wurden, nach gepflogener Rücksprache mit den Herren Ständen, die Studierenden angewiesen, an diesem Institute dem Unterrichte aus der Mineralogie, Botanik und Zoologie, als den drey Zweigen der Naturgeschichte, beizuwohnen.

Dieses allerhöchsten Orts dem Joanneum als Lehranstalt geschenkte allernädigste Vertrauen, wodurch das Institut den höhern öffentlichen Lehranstalten gleichgestellt wird, verschaffte in diesem Jahre einen ungemein zahlreichen Besuch den Vorlesungen aus den genannten drey Zweigen der Naturgeschichte, um so mehr, als in dem an diesem Institute zu ertheilenden naturhistorischen Unterrichte vorzüglich auf die Anwendung der beizubringenden Kenntnisse für das gewöhnliche bürgerliche Leben, und für die wichtigsten Erwerbszweige der Provinz gesehen wird.

Da nun dieser Unterricht durch den Reichthum der Hülfsmittel, welche die Institutsbibliothek, der botanische Garten und das naturhistorische Museum darbieten, so kräftig unterstützt wird: so finden die Studierenden hier Gelegenheit, mit geringer Anstrengung und Zeitaufwand, gründliche Kenntnisse aus der Naturgeschichte sich zu erwerben.

Die in diesem Jahre so sehr vermehrte Anzahl der Zuhörer (obligate waren allein schon 96) fand in dem bisherigen Vorlesezimmer nicht mehr Raum, und es mußte daher in dem kaum vollendeten Zubau des Instituts der Sitzungssaal der steiermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft zu den naturhistorischen Vorlesungen gewidmet und hergestellt werden.

Ueber Chemie konnte in diesem Jahre bis zum Wintercurse am Institute keine Vorlesung gegeben werden, da die innere Einrichtung des Laboratoriums, wo zugleich auch die Vorlesungen gehalten werden, bis zu Anfang des neuen Schuljahres nicht beendigt waren; dagegen hat Herr Doctor und Professor Edler v. West im Sommer dieses Jahres außerordentliche Vorlesungen über die Kennzeichenlehre der Sorten und Varietäten des Weinstocks gegeben, in der Absicht, um alle jene, welche zu der für die Aufnahme des Weinbaues in Steiermark so höchst nothwendigen Bestimmung und Classification der im Lande cultivirten Weinreben Beiträge zu liefern geneigt sind, mit den Grundsätzen bekannt zu machen, woran bey diesem Unternehmen auszugehen sey, und die Methode zu zeigen, wie die charakteristischen Merkmale der verschiedenen Sorten und Varietäten des Weinstocks ohne Schwierigkeit aufzufinden und zu erkennen seyen.

Die Vorlesungen über Maschinenlehre werden an diesem Institute eröffnet, sobald Sr. Majestät den bereits vorgelegten Lehrplan genehmiget, und den Professor für diese neu zu errichtende Lehrkanzeln bestatiget haben.

Archiv.

Von der stets väterlich sorgenden Güte Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Stifters erhielt das Archiv das in einer historischen Vorrede und in 15 Urkunden von 1192 bis 1242 beste-

hende sehr interessante Manuscript: »*Precis de l'histoire d'Angleterre depuis la conquête par Guillaume Duc de Normandie à la mort de Richard I. Roi d'Angleterre, avec des Traités et Correspondance entre l'Empire d'Allemagne et le Royaume d'Angleterre*; — dann Notizen von der alten Stadt Vorch und von der neuern Gränzfestung Ennsburg, gesammelt von dem in der historischen Welt hochberühmten Franz Kurz, regulirten Chorherrn zu St. Florian; — ferner des Grafen v. Mohr Beschreibung von Tyrol in 3 Folioebänden, überdieß Abschriften von 56 Urkunden von 1561 bis 1484; — endlich die ungemein große Sammlung der statistisch-historischen Elaborate der Bezirkscommissariate.

Der k. k. Hofrath Herr Joseph Ritter v. Hammer sendete ein Fac simile von der interessanten zu Seckau in Obersteiermark befindlichen Urkunde über den Türkeneinfall im Jahre 1480, dann vom Herrn Geber verfaßte Bemerkungen über eben diese Urkunde.

Herr Ritter v. Raab, zweyter Internunciatus-Dolmetsch, hat dem Joanneum zwey Almanache verehrt, ein Takwim, d. i. einen jährlichen von dem Jahre der Hidschret 1245, wie derselbe seit zwey Jahren zu Constantinopel gedruckt wird, und ein Rusname, d. i. einen immerwährenden Kalender, welcher unserem immerwährenden julianischen Kalender entspricht, beyde in Rollenform, der letzte von sehr schöner Zahlenschrift in Farben und mit Vergoldung auf Pergament. Ueber den Gebrauch des letzten findet sich die beste Anleitung in Ideler's Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie. Berlin 1826. Seite 571.

Die wohlköbl. k. k. steyermärkische Staatsgüter-Inspection gab dem Archive 112 Urkunden, die älteste vom Jahre 1257, theils in Originalien, theils in Abschriften, größtentheils von den aufgehobenen Klöstern der Dominicaner und Kapuziner zu Leoben. Dankbar erkennt das Joanneum in diesem werthvollen Beytrage die humanen Gesinnungen des k. k. Rathes und Staatsgüter-Inspectors Herrn Gansler.

Der ehrwürdige greise Curatbenefiziat zu Pettau, Herr Simon Powoden, legte als Opfer der reinsten Vaterlandsliebe all dasjenige im Joanneum nieder, was er immer an Büchern, Manuscripten, an Originalurkunden und Abschriften historischen Inhalts, ferner an Münzen und Antiken sein langes Leben hindurch sammelte, dann was er selbst mit Fleiß zusammengetragen und bearbeitete.

Von Powoden verfaßte Manuscripte.

Bürgerliches Lesebuch, worin nebst der alten und neuen Geschichte von Pettau auch andere Geschichten seit allen Jahrhunderten bis jetzt mit Inbegriff vieler Biographien, Edelsitze und Schlösser enthalten sind. 2 Bände.

Beytrag zu einer steyermärkischen Kirchengeschichte von allen Pfarren, Curatien, Filialen des Marburger Kreises, auch von allen Klöstern und Stiftern, so in Steyermark noch bestehen, oder schon aufgelassen sind. 2 Theile.

Kurze Darstellung geschichtlicher Vorfälle von der vorigen und jezigen Stadt Pettau mit einem Anhange von Pannonien. 1. Theil.

Sammlung verschiedener Urkunden, deren die meisten nur in ihrer Copie erscheinen. 1 Theil.

Fremde Manuscripte.

Prigel Johann, k. k. Invalidenhauptmann, Geschichte des Königreiches Ungarn. 3 Bände in Folio.

— Beschreibung der berühmtesten Männer aus allerley Ständen. 1. Band.

— Leben und Thaten des berühmten k. k. Feldmarschalls Loudon nebst andern bekannten Männern. 3 Bände.

— Philosophische Geschichte der Menschen und Völker. 5 Bände.

— Versuch über die Geschichte des Menschen, aus dem Englischen übersezt. 1 Band.

— Naturwunder und Länder-Merkwürdigkeiten. 1 Band.

— Verschiedene Bemerkungen, Denksprüche, Anekdoten, Proclamationen, Gedichte und Lieder auf das Jahr 1813. 1 Band.

— Auszug aus der Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland. 5 Bände.

— System einer vollständigen medicinischen Polizei, aus verschiedenen Autoren zusammengetragen. 1 Band.

Kellner Carl, k. k. Stadtpfarrer in Pettau, Aufsätze und Notaten historischen Inhalts. 7 Bände

fanz
301
Lehr
Bed
tet r

gen
gleich
delle
tion

hat
von
fentl

gang
Erla
den
gepl
dem
gesch

wodt
Zahr
Nat
teril
liche

der
finde
Kenu

fand
deter
natu

Iesun
fung
Herr
jung
geber
mark
Went
nehm
schiel

frät
Lehrt

erpie

Diesen Manuscripten fügte Herr Powoden noch 10
23 Original-Urkunden, deren älteste vom Jahre 1526, und
22 Urkunden-Abschriften, unter welchen ein Chronicon Petoviense und ein Herenp-oxesich befinden.

Frau Therese v. Kalchberg, Witwe des vielfach verdienten steyerm. ständ. Verordneten,
Joanneums-Curator ic. ic., übergab die von den ständischen Comirissären dem ständischen General-
Einnehmer Johann Wukhousch von und zum Rosen auf Freyenbühel ertheilte Original-Rechnungs-
erledigung von 1643.

Herr Heinrich v. Kalchberg, ständischer Buchhaltungsbeamter, gab ein Manuscript, beti-
telt: Die Merkwürdigkeiten des Friedens-Congresses in Wien.

Herr Niclas Del Negro, Inhaber der Herrschaften Thurn und Schallach, gab 5 Urkunden
zur Aufbewahrung.

Herr Johann Nep. Ritter v. Ortenhofen, ständ. Bauinspector, übergab einen von Hanns
Glarlander für das Jahr 1592 in Reimen verfaßten Kalender.

Herr Johann Georg Megerle v. Mühlfeld, k. k. Rath und Archivsdirector der k. k.
Hofkammer, sendete 2 Exemplare der von ihm bearbeiteten bekannten Erinnerungstafel.

Herr Weber, niederöstr. ständischer Registrator, übergab ein gedrucktes churmainzisches
Vidimus de 1665 der österreichischen Privilegien.

Herr Wartinger, Archivar, übergab ein Originalmanuscript: Aphorismen über die Pflich-
ten der Gelehrten von Reinhold.

Ferner wurden aus den von den k. k. Staatsherrschaften an das hiesige hochlöbl. Gubernium
eingesendeten Urkunden abgeschrieben:

von Mahrenberg 19 Stücke, deren älteste vom Jahre 1272.

» Pöllau 8 Stücke, die älteste von 1459.

» Rottenmann 26 Stücke nebst einem Stiftungsdiplomatar, die älteste von 1391.

» Voitsberger Carmelitenkloster 21 Stücke, die älteste vom Jahre 1575.

Durch die Ausscheidung und buchstäblich genaue Copirung aller im Joanneums-Archiv befind-
lichen Privilegien der Städte und Märkte der Steyermark, wurde ein eigenes Sach-
von beynahe vierthalhundert Urkunden gebildet, welches die Privilegien zwar der meisten Städte,
aber nur weniger Märkte enthält. Ueber alle diese Urkunden ist ein erschöpfendes Verzeichniß ver-
faßt. Möchten doch jene Städte und Märkte, welche ihre Privilegien ungeachtet der wiederholten
Auforderungen noch immer nicht zur Copirung eingesendet haben, durch die öftern traurigen War-
nungen, durch Feuer und andere Unfälle endlich bestimmt werden, ihre Privilegien zur unentgeltli-
chen Copirung einzusenden, und dadurch dem Verluste ihrer dießfälligen Schätze vorzubeugen.

Uebrigens wurde an der Copirung der schon vorhandenen Urkunden, an der Bearbeitung ge-
nauer und umständlicher Verzeichnisse über dieselben, und an dem im letzten Jahrsberichte erwähnten
Nominal-Index fortgearbeitet.

Die vielen Besuche, die vielen mündlichen und schriftlichen Anfragen von öffentlichen Behör-
den und von Privaten, und die hierüber ebenfalls theils mündlich theils schriftlich gegebenen Aus-
künfte aus den verschiedenen Sächern des Archivs beweisen immer mehr für die Gemeinnützigkeit
dieses Zweiges des Joanneums, und beweisen zugleich, wie äußerst wünschenswerth für öffentliche
Behörden und Privaten die Bildung eines Landesarchives wäre.

Die genealogische Abtheilung erhielt folgende Vermehrung:

Herr Johann v. Cichini übergab genealogische Notizen und einen Stammbaum der Fa-
milie v. Cichini.

Herr Franz Ritter v. Formentini, ständ. Concipist, sieben von ihm selbst aus Urkunden verfaß-
te, mit einer Vorrede und einem Rahmenregister versehene Ahnentafeln der Ritter und Freyherren
v. Prank von 1200 bis 1718; — dann eine nachträgliche Sammlung von Urkunden-Abschriften, die
Familie Formentini betreffend.

Herr Michael Ritter v. Holzappel gab eine Urkundenabschrift zu den schon früher überge-
benen Schriften über seine Familie.

Herr Johann v. Kalchberg, ständ. Verordneter, Joanneums-Curator u. (nun selig), übergab ein Original-Manuscript über Familien-Ereignisse seiner Vorfahren und ihrer Verwandten.

Herr Kav. v. Unruhe, Joanneums-Copist, gab eine Abschrift eines Graf Galler'schen Heirathsbriefes von 1772.

Das heraldische Fach erhielt folgende Beiträge:

Von der wohlhobl. k. k. Staatsgüter-Inspection mit dem von Ferdinand II. dem Nicolaß Tessalon, Bürger zu Leoben, ertheilten Original-Wappenbriefe von 1608.

Herr Pillwein, k. k. Ingrossist zu Linz, sendete den vom Kaiser Rudolph II. den Gebrüdern Raßgeben ertheilten Original-Wappenbrief von 1590.

Herr Joseph Süss, k. k. Oberwaisenvater, gab ein sogenanntes Stammbuch mit 82 Wapen und mehr als 200 unterschritten steyermärkischer Landstände, welche mit 198 von Jos. Amman aus den heiligen Büchern entlehnten Bildern und mit erklärenden Reimen von Peter Nebenstock ausgestattet ist, vom Jahre 1579.

Adelsdiplome.

Die wohlhobl. k. k. Staatsgüter-Inspection übergab das von Ferdinand II. den Gebrüdern Hannß Georg und Hannß Sigmund Tessalon ertheilte Original-Ritterstandsdiplom vom Jahre 1627.

Herr Franz v. Formentini gab Abschriften des Prank'schen Freyherrn- dann Grafen-diploms von 1628 und 1719.

Frau Therese v. Kalchberg, Witwe, übergab das von dem Eggenberger Fürsten Johann Seyfried dem Johann Heinrich v. Jarisburg ertheilte Original-Ritterstandsdiplom vom Jahre 1679.

Herr Carl Schmutz überbrachte vom Herrn Kav. Prandstätter das vom Kaiser Leopold dem Christian Ernst v. Sulzberg ertheilte Original-Ritterstandsdiplom vom Jahre 1670.

Münzen.

Mit der neuen Aufstellungsart der Münzen begann sich über die Haupttheile dieser Sammlung auch ein ungewöhnlich reicher Segen von sehr liberalen Spenden, sowohl an Zahl als Man-nigfaltigkeit, an Schönheit und Seltenheit, so wie an innerm Metallwerthe der Münzen zu ergie-ßen; dieser äußerst erfreuliche Zuwachs wurde durch Ankauf und Tausch vergrößert.

Römische und griechische Münzen mit Bestimmung ihres Fundortes übergaben:

Herr Franz Kav. Freyherr v. Dienersberg, Inhaber der Herrschaft Neuhaus, 5 silberne, theils bey St. Margarethen, theils an der Bischofsdorfer Brücke bey Hohenec, und 2 kupferne, bey Sternstein ausgegraben.

Carl Freyherr v. Eyb, k. k. Polizeycommissär, eine kupferne aus einem Garten in der Schör-gelgasse zu Gräß.

Ludwig Gundersdorf, Stiftspriester von Admont und Cooperator, sandte 16 kupferne zu Gröbming gefunden.

- » Dr. Macher übergab 2 silberne und 3 eherne vom Leibnitzerfelde.
- » Pokorny, Commissariatsadjunct, gab 3 griechische und 2 römische silberne, dann 6 römische kupferne Münzen, theils bey Cattaro, zu Verovine im Ottomaner Gränzregimente, theils bey Ottachaz, und theils bey Ausräumung der Laibach gefunden; unter diesen befinden sich mehrere sehr seltene.
- » Simon Powoden, bereits oben erwähnt, gab 34 kupferne aus Pettau und dessen Umgebung.
- » Santner, Pfarrer zu St. Andre in Sausal, 2 eherne dort gefunden.
- » Schreitter, Hörer der Philosophie zu Gräß, gab 2 Kupfermünzen, in einem steinernen Sarg bey Laibach gefunden.
- » Joseph Waczulik, Apotheker zu Voitsberg, sendete durch Hrn. Friedr. Freyh. v. Bodniansky, k. k. Feldkriegscommissär, der freundliche Hände zur Bereicherung der Joanneums-münzen beut, 1 silberne und 2 kupferne, bey Mitterdorf ober Voitsberg gefunden.

Herr **Zwayer**, Bürgermeister zu Eilli, übergab 1 silberne und 55 kupferne Münzen, dort in diesem Jahre ausgegraben.

Alle bisher angezeigten Münzen sind römische, mit Ausnahme der oben angeführten 3 griechischen.

Römische, griechische und hebräische Münzen ohne Bestimmung des Fundortes erhielt das Institut: Vom Herrn **Anker**, Joanneums-Custos und Professor, eine silberne.

» » **Hauschka**, Feldapotheken-Senior zu Pettau, 2 Münzen von Erz.

» » **v. Culoz**, k. k. Hauptmann, 8 griechische und 3 römische, darunter mehrere seltene und sehr seltene vortrefflich erhaltene Kupfermünzen.

» **Joseph Langer**, Glasfabrikant im Josephtale bey Marburg, 1 goldene, 2 silberne und 55 eiserne Münzen; die ersteren so wie die meisten der letzteren sind griechische, mehrere von hohem Alter und großer Seltenheit, von sehr schönem Gepräge, wie z. B. jene von Panormus und Syracus, und von vorzüglicher Erhaltung.

» » **Joseph Liskaweg**, k. k. Professor an der Gräzer Universität, eine kupferne Münze.

Herr **Joseph Müller**, Realitätenbesitzer zu Grätz, eben jener, welchem das Joanneum das kostbare Geschenk einer ägyptischen Mumie verdankt, öffnete mit der ihm eigenen humanen Liberalität seine werthvolle Sammlung römischer und griechischer Münzen zur Vervollständigung der Joanneums-Münzensammlung; über 400 Stücke theils silberne, theils Potin, theils Kupfer von jeder Gattung wurden ausgewählt, worunter vorzüglich viele Münzen von Städten und Königen, besonders macedonische und ägyptische, dann eine große Zahl sogenannter Alexandriner, und der spätern constantinopolitanischen Kaiser, überhaupt aber sehr viele seltene sind. Das bleibende Zeugniß sowohl dieser als jeder andern humanen Spende führt der Münzcatalog bey jeder einzelnen Münze auf.

Herr **Aloys Mofsegger**, Rechtsbesißener zu Wien, übergab eine Silbermünze.

» **Simon Powoden**, wie oben, 6 Silbermünzen, darunter eine griechische.

» **Schaller**, Pfarrer in der Rainach, einen Silberstück, doch neuern Ursprungs.

» **Senekowitsch** zu Oberwölz eine Kupfermünze.

Münzen des Mittelalters übergaben

Herr **Paul Adler** zu Gröbming 2 tyrolische Münzen von Mainhard und Sigismund.

» **Franz Kav. Freyherr v. Dienersberg** einen zu Eilli gefundenen Bracteate, und eine am Badhose zu Neuhaus ausgegrabene venetianische Kupfermünze.

» **Simon Powoden** 10 gut erhaltene Bracteaten, größtentheils Friesacher, dann eine große sächsische Silbermünze.

» **Santner**, Pfarrer, 3 Bracteaten, in der Gegend von Holeneck ausgegraben.

» **Octav Edler v. West**, 7 kufische Kupfermünzen, 2 Bracteaten, und 1 sächsische von Silber.

An Münzen neuerer Zeit erhielt das Institut

von **Ihro Excellenz** der hochgeborenen Frau **Gräfinn v. Hartig**, Gemahlinn **Er. des Herrn Landesgouverneurs Excellenz**, eine größere Goldmedaille auf die Krönung der Kaiserinn **Maria Ludovica** als Königin in Ungarn.

» **Herrn Paul Adler** zu Gröbming eine Silbermünze.

» » **Anker**, Custos am Joanneum und Professor, eine silberne und eine kupferne Münze.

» » **Nicolaus Bartholomäus**, Pfarrer zu Ranten, 46 in den Ruinen eines alten Schlosses bey Maria Zell gefundene Silbermünzen.

» **Joseph Edler v. Beckh**, k. k. Tabakverleger zu Hartberg, 8 Silberstücke, theils Medaillen, theils Münzen, einige darunter seltene, alle aber gut erhalten.

» **Freyherrn v. Eyb**, k. k. Polizeicommissär, einen Silbergulden vom Erzherzog **Maximilian** von 1612.

» » **Freyherr v. Färber**, einen Venetianer Thaler.

» » **Ludwig Gundersdorf**, wie oben, eine silberne und 19 kupferne Münzen, darunter interessante Stücke.

» » **Hauschka**, Feldapotheken-Senior in Pettau, 4 eiserne Münzen.

» » **Joseph Hofrichter**, Rechtsbesißener in Grätz, 5 silberne und 4 kupferne Münzen.

» » **Ignaz Kollmann**, Scriptor am Joanneum, eine kupferne Medaille.

» » **Kremshofer**, bürgerl. Goldschlager, 3 Silbermünzen unentgeltlich, und mehrere um den bloßen Silberwerth.

von Herrn David Krump, bürgerl. Seidenfärber, 2 größere vergoldete Silbermedaillen mit Widdern aus den heil. Büchern geziert.

Carl Lehmann, welcher das Institut schon früher mit 3 interessanten Stücken von Gold und 43 von Silber größtentheils von bedeutendem Umfange bereicherte, übergab auch dieses Jahr eine sehr werthvolle Spende von 55 fast durchgängig größern Silbermünzen und Medaillen.

Carl G. Edler v. Leitner, prov. Professor am hiesigen k. k. Gymnasium, eine größere Medaille von Kupfer.

Robotschnig, k. k. Oberlieutenant, eine silberne Medaille auf die Krönung Ihrer Majestät unserer gnädigsten Kaiserin als Königin von Ungarn.

Albert v. Muchar, Stiftscapitular von Admont, Professor an der hiesigen k. k. Universität, eine silberne größere Medaille auf die Krönung Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin Caroline als Königin von Ungarn, dann die große und kleine silberne Denkmedaille von Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Rudolph, Cardinal und Erzbischof zu Olmütz.

Joseph Müller, welcher die Sammlung der alten Münzen so sehr bereicherte, 54 Silberstücke zur Sammlung der neuern Münzen.

Mathias Oberhauser, Silberarbeiter zu Wien, die äußerst interessante silberne Medaille auf die Genesung unsers allergnädigsten Kaisers, sammt gedruckter Erklärung.

Johann Ritter v. Orthenhofen, ständ. Bauinspector, eine silberne und eine kupferne Münze des 16ten Jahrhunderts, aus einem hiesigen Mavelin gegraben.

Pokorny, Commissariatsadjunct, eine silberne und eine kupferne Münze.

Simon Powoden, 5 silberne und 4 eiserne Münzen.

Sterr, k. k. Rittmeister und Commandant des k. k. Militärgestüts zu Piber, eine Silbermünze.

Kav. Edler v. Unruhe, Joanneumscoqist, eine Kupfermünze.

Joseph Waczulik, Apotheker zu Moitsberg, 2 silberne und 5 eiserne Münzen.

Octav Edler v. West, dem das Institut bereits so viele Beyträge verdankt, 32 silberne, darunter mehrere seltene, dann 9 kupferne Münzen.

Joseph Wartinger, Archivar, 56 kupferne und 7 silberne Münzen.

Joseph Winter, Rentmeister der Herrschaft Liebenau, 8 größere Silbermünzen, meistens aus dem 16. Jahrhundert.

Steyermärkische Münzen.

Herr Philipp Bergmann, ständ. Expeditör,

» Johann Heschl, Verwalter zu Feistritz, und

» Ludwig Gundersdorf, Stiftspriester von Admont, gaben jeder einen sogenannten ständischen Kaitpfenning, und letzterer überdies noch Denkmünzen von Pettau und Maria Zell.

» Joseph Hofrichter, Rechtsbesessener, 2 Silbermünzen, darunter eine sehr seltene.

Alterthümer.

Herr Clemens Graf v. Brandis sendete eine weismarmorne, bey seinem Schlosse Windenau außer Marburg ausgegrabene Isisstatue.

» Andreas Secondo Edler v. Früchtenthal, eine kleine Osirisstatue aus weißer Erde, ganz mit Hieroglyphen überfäet; dann eine ebenfalls aus Erde gebildete und roth bemahlte mumienähnliche Figur, auf welcher mehrere Hieroglyphen erscheinen; beyde zu Cairo in Egypten gefunden.

» Goro, k. k. Hauptmann des Geniecorps, eine kleine Bacchusstatue aus Bronze, ein Stück sehr schön gefärbtes Glas, 6 Stücke lasurblaue und ein Stück aqua Marine farbene Glaspasten aus einer Fontaine, Mosaikstückchen aus dem Isisstempel und aus der Basilika, einem röthlichen und einen blauen Mörtel-Ueberzug, ein Stück antico verde, Seife aus einer Fullonica, eine Feige, 3 Oliven, und 2 Stückchen Pech; — Alles aus Pompeji.

Sr. Excellenz dem Herrn Landesgouverneur der Steyermark, Franz Grafen v. Hartig, dein Kenner und Förderer alles Wissenschaftlichen, verdankt das Joanneum den jüngst unsern

Peggau zunächst der Mür ausgegrabenen Grabstein, welchen Sabinus Masculus und seine Gemahlinn Candida ihrem Sohne setzten.

Herr Benjamin Hauschka, k. k. Geldapotheken-Senior zu Pettau, welcher dem Institute schon durch eine Reihe von Jahren so viele und vielerley schätzbare Ueberreste aus der Römerzeit und aus dem Mittelalter, und zwar alles auf seine eigenen Kosten bis in's Joanneum lieferte, sendete auch dieses Jahr wieder interessante Beyträge, als einen mit Schrift und Genien, die gestürzte Fackel in der Hand, gezierten weismarmornen Sarg aus Haidin unfern Pettau, der einst Reste der römischen Familie der Tertuller einschloß; dann einen weismarmornen, mit Inschrift und drey männlichen Figuren gezierten Grabstein der Marcelliner; ferner ein Bruchstück eines mit einem Theile einer Inschrift versehenen Steines; endlich einen zu Wurmberg gefundenen kleinen Stein mit Inschrift, in Form einer sehr kleinen Ara.

• Joh. Nep. Ritter v. Orttenshofen, ständ. Bauinspector, übergab ein weismarmornes, in einem hiesigen Navelin gefundenes Bruchstück, worauf innerhalb eines Lorbeerfranzes ein geflügelter Löwenkopf mit ausgeworfener Zunge zu sehen ist.

Simon Powoden, wie oben, eine zu Pettau gefundene Grablampe mit dem Nahmen Urfuß.

Franz Verbnjak, Caplan zu Luttenberg, ein dort gefundenes Glas und eine Kleiderfibel.

Octav Edler v. Best, Stücke sehr schöner Mosaik aus Roseneggers Garten zu Salzburg.

Zweyer, Bürgermeister zu Eilli, einen dort gefundenen metallenen Schlüssel und eine Kleiderfibel.

Gewissenhaft genau gezeichnete Copien von römischen Denkmälen sendeten:

Herr Caspar Harb, Verwalter zu Seckau, von neun Bildern, die sich an den aus dem dortigen großen Thurme genommenen Steinen erhaben gearbeitet fanden; dann drey Abschriften von eben dort gefundenen Steinen. Jeder Nummer ist der Maßstab und eine Erklärung beygefügt.

Hauschka zu dem oben angezeigten bey Wurmberg gefundenen Stein noch die Zeichnung.

Simon Powoden schickte eine Copie der Inschrift des erst in diesem Jahre bey St. Veit aus der Drau gezogenen Denksteines, welchen Marius Serotinus dem Augur Jarmogius setzte. Dieser Copie fügte der Herr Einsender historische Notizen bey.

Möchten doch die Beispiele dieser drey Freunde des Alterthums recht viele Nachfolger finden. Möchten doch von allen im Lande vorhandenen Denkmählern getreue Zeichnungen an das Joanneum eingefendet werden, da es wohl keineswegs thöulich ist, die Originalien alle selbst hierher zu schicken. Ungemein viel Licht würde für die Geschichte und ihre Hülfswissenschaften hervorgehen.

An Denkmählern der spätern Zeit empfing das Joanneum

von Er. Excellenz dem Herrn Franz Grafen v. Saurau, k. k. obersten Kanzler, das Zeichen hochdero erblicher Würde in Steyermark, nämlich das Obristerblandmarschall-Schwert.

Herr Franz Kav. Freyherr v. Dienersberg sendete zwey zu Neuhaus gefundene Ziegel verschiedener Größe, worauf Wappenbilder, jenen der fürstlich Hohenzoller'schen ähnlich.

Benjamin Hauschka sendete auf seine Kosten einen zu Wurmberg gefundenen Stein, mit der Vorstellung, wie Teufel eine menschliche Figur mit dem Stricke in den Höllenrachen schleppen.

Johann Ritter v. Orttenshofen übergab einen schwarzen Grabstein, aus einem hiesigen Navelin hervorgearbeitet.

Friedrich Edler v. Rittern, Verwalter zu Rothenthurn und Maßweg, sendete eine Karte der Stadt Rom vom Jahre 1677, dann 2 Karten der Stadt Grätz aus dem steyermärkischen Huldigungsacte Kaiser Carl VI. vom Jahre 1728.

Gottfried Schreitter, Hörer der Philosophie, gab Papst Innocenz XI. wohlgetroffenes Portrait, halb erhaben in Elfenbein gearbeitet.

Franz Kav. Stadlmayr, k. k. Materialverwalter zu Aussee, sendete zwey zinnene Teller mit Bildern aus Genesis und der zwölf Apostel vom Jahre 1619, dann eine mit Elfenbein

zierlich eingelegte Holzmeisters-Haube vom Jahre 1590, endlich eine Zeichnung eines in Stein gehauenen Wappens und Inschrift vom Jahre 1507 an einem dortigen Hause, Sigfeller genannt. Ein Ungenannter sendete Martin Luther's Portrait en basrelief in Speckstein.

Technische Sammlung

ist mit folgenden Beyträgen vermehrt worden:

Vom Herrn Doctor Hödl, Hof- und Gerichtsadvocaten, mit Töpfer-Kunstproducten aus einem am hiesigen Schloßberge vorkommenden Thon.

Krscheck, k. k. Unterlieutenant, mit Mustern von Leinwandstücken, Fäden, Spigen aus Asbest, verfertigt von der Frau Candida Lena Perpentini zu Comer.

Carl Mueinbach in Glasgow, mit Mustern von Stahl, durch eine neue Manipulation mittels kohlenfaurem Gas erzeugt; und dann mit einem Muster von wasserdichten wollenen Zeugen.

Von der k. k. Messingfabrik in Frauenthal mit einer Musterkarte der verfertigten Messingwaaren, welche das Fortschreiten in der Cultur der Erzeugnisse bewähren.

Vom Herrn Franz Pilner, Beamten in Wien, mit einer schönen Vase und Schale, die aus der rothen Thonerde bey dem sogenannten Hammerl bey Frohnleiten verfertigt werden.

Bibliothek.

Nachdem im August d. J. die Einrichtung des Bibliotheks-Gebäudes beendigt, und die neue Anordnung der Bücherammlung vorbereitet war, wurde in den Ferien zur Uebertragung, Aufstellung und Bezeichnung derselben geschritten.

Der neuen Aufstellung ist eine wissenschaftliche Ordnung zum Grunde gelegt, weil es hier, wo die Aushebung den größten Theil des Schuljahres bey dem Lampenscheine zu geschehen hat, mehr als irgendwo darauf ankam, dem Localgedächtnisse möglichst zu Hülfe zu kommen.

Der gesammte Bibliotheksbestand erscheint in 20 Hauptabtheilungen, deren jede wieder nach ihren Zweigen gegliedert ist. Das Gleichartige in den Unterabtheilungen ist bald chronologisch, bald alphabetisch geordnet, je nachdem dieses oder jenes die Uebersicht zu erleichtern schien.

Die Bände sind innerhalb und außerhalb bezeichnet. Letzteres ist durch die bereits erwähnte Benützung bey dem Lichte nothwendig geworden. Eine einzige, durch alle Formate einer Hauptabtheilung fortlaufende Nummernreihe läßt den Zusammenhang auch dort leicht verfolgen, wo die Verschiedenheit der Formate das Zusammenstellen nicht gestattet.

Der ganze Büchervorrath des Instituts ist nun in diesem Jahre schon über 20000 Bände angewachsen. Er biethet für Wissenschaft und Kunst, für Handel und Gewerbe Auserlesenes zur Benützung dar. Nur ein hoher Sinn und die großmüthigste Unterstützung waren vermögend, in wenigen Jahren ein solches Resultat zu erzielen.

Das am meisten besetzte Fach ist die Geschichte, sie zählt mit ihren Hülfswissenschaften 6000 Bände. Die Naturwissenschaften enthalten 3500, die producirenden, verarbeitenden und umfegenden Gewerbe (Bergbau, Landwirthschaft, Technologie und Handel) 1862, die Mathematik und Kriegswissenschaften 1318, die Rechts- und Staatswissenschaften 1209, die schönen Künste 1053, die Philologie 807, die Medicin 510, die Theologie 338, und die Philosophie mit der Pädagogik 311 Bände. Den Rest füllen die Verbal- und Real-Encyclopädien, die encyclopädischen Zeitschriften, die Sammlungen vermischter Schriften einzelner und mehrerer Verfasser u. aus.

Der Großmuth Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann verdankt die Bibliothek in diesem Jahre 434 Bände, welche größtentheils der neuern Geschichte und den Kriegswissenschaften angehören.

Ferner erhielt die Bibliothek

von Sr. Excellenz dem Herrn Landesgouverneur in Mähren und Schlesien Carl Grafen v. Inzaghi ein kostbares Geschenk in der ersten sehr seltenen Ausgabe der griechischen Anthologie

des Planudes auf Pergament, welche Cascaris besorgt, und Laur. Franzisci de Aloja zu Florenz im Jahre 1494 mit Capitälcharakteren gedruckt hat;
 von Er. Excellenz dem Herrn General-Feldmarschall-Lieutenant v. Ragle vich, Chef des königl. bayerischen General-Quartiermeisterstabes, Staatsrath u., einen Plan der Stadt München;

von den Hochwohlgebornen k. k. adelichen Stiftsdamen allhier neuerdings einen Beytrag von mehr als hundert Bänden, wovon Herr Franz Ritter v. Formentini die Auswahl und Uebernahme zu besorgen die Gefälligkeit hatte;

vom Herrn Hofrath und Hofdolmetsch Joseph v. Hammer ein auf Velinpapier gedrucktes Exemplar des ersten und zweyten Bandes seiner Geschichte des osmanischen Reiches;

» » Maximilian Ritter v. Speck, Großhändler in Leipzig, ein Prachteremplar des von ihm herausgegebenen mit Steindrücken gezierten Verzeichnisses seiner Gemäldesammlung;

» » Carl Eduard Hammeschmidt, Doctor der Rechte, die schöne und werthvolle Original-Ausgabe von Martyn's history of Spiders, nebst mehreren anderen Werken.

Die steyermärkische Landwirthschaftsgesellschaft hat den gemeinnützigen Beschluß gefaßt, ihre Journale, nach vorhergegangener zweyjährigen Benützung im Lesevereine, der Bibliothek des Institutes zu übergeben.

In Folge dessen sind in diesem Jahre 1. die Annalen der Forst- und Jagdwissenschaft, 2. die Annalen der Obstkunde, 3. die Beyträge zur Beförderung des deutschen Weinbaues, 4. das Correspondenzblatt des württembergischen landwirthschaftlichen Vereines, 5. der aufmerksame Forstmann, 6. die Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues u., 7. das Monathobblatt der königl. preuß. märk. öconomischen Gesellschaft, 8. die Cellischen Nachrichten für Landwirthe, 9. Neues und Nuzbares aus dem Gebiete der Haus- und Landwirthschaft, 10. die Schriften und Verhandlungen der öconomischen Gesellschaft in Sachsen, 11. die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereins zu Ettlingen, 12. die landwirthschaftliche Zeitung von Schnee, und 13. die landwirthschaftliche Zeitung für Churhessen, zusammen 44 Bände zugewachsen.

Von der Direction des Lesevereins hat die Bibliothek das nach den Statuten zur dießjährigen Ablieferung Geeignete erhalten. Sie wurde dadurch mit 68 Bänden wissenschaftlicher Journale nebst mehreren Unterhaltungsblättern und politischen Zeitungen, sämmtlich auf Kosten des Vereines angeschafft, bereichert.

Endlich empfing die Bibliothek noch Beyträge an Druckwerken vom Herrn C. U. Agardh, Professor der Botanik in Lund.

» » M. Anker, Professor der Mineralogie und Custos am Joanneum.

» » Franz Barisch, Chirurg.

» » Carl Freyherr v. Cerrini, k. k. Obrist.

» » Franz Kav. Freyherr v. Dienersberg, Besitzer der Herrschaft Neuhaus.

» » J. Fail, Academiker.

» » Johann Krausler, k. k. Bibliotheks-Custos.

» » C. M. Mayer, Herausgeber der kärntnerischen Zeitschrift.

» » Johann Ritter v. Orthenhofen, ständischer Bauinspector.

» » Andre de Pauli v. Treuheim, k. k. Appellationspräsidenten zu Innsbruck.

» » Albert Polsterer, Doctor der Philosophie.

» » Vincenz Polt, ständischer Cassier.

» » Simon Powoden, Curatbenefiziat in Pettau.

» » Johann Ritter v. Ritterberg, k. k. Hauptmann.

» » Carl Schmuß, Herrschaftsinhaber und Director des Lesevereines.

» » Joseph Süß, Oberwaisenvater.

» » Kav. v. Unruhe, Joanneums-Copist.

» » Joseph Wartner, ständischer Archivar.

Die Abtheilung der steyermärkischen Bibliothek hat sich in diesem Jahre um 200 Stücke vermehrt. Die Herren Joseph Wartner und Carl Schmuß haben hierzu Vorzügliches beygetragen.

Die Gesamtzahl des dießjährigen Zuwachses beträgt 845 Bände, und 32 kleinere Stücke.

Zur Fortführung der innern Einrichtung der Bibliothek ist in diesem Jahre wenig Zeit übrig geblieben. Zuerst kam der am Schlusse des vorigen Jahres eingegangene mehrere tausend Bände betragende Zuwachs zu bearbeiten. Einen großen Theil haben die neue Anordnung, Aufstellung, Bezeichnung, nebst dem dadurch nothwendig gewordenen Localcatalog und Bezeichnungsrepertorium in Anspruch genommen.

Es konnten daher die wissenschaftlichen Cataloge nur mit der Literatur der Kriegswissenschaften vermehrt werden.

Erweiterte Leseanstalt.

Dieselbe bleibt fortwährend eine Erholung für gebildete Menschen, eine reiche Fundgrube zur wissenschaftlichen Ausbildung.

Dadurch, daß diese Anstalt täglich durch 11 Stunden offen steht, und nur ein monatlicher Beytrag von 3 fl. W.W. bezahlt wird, erleichtert sie die Zugänglichkeit für Jedermann, und macht den Genuß des Neuesten für Viele an jedem Tage möglich.

Zum Schlusse des Jahres 1826 wurde der Hauptausweis über die Empfänge und die Verwendung der Gesellschaft vorgelegt. Die Einnahme betrug 4572 fl., die Ausgabe 4585 fl. 47 kr., folglich erschien ein Deficit von 13 fl. 47 kr. W.W.

Mit Ende des Jahres 1826 trat der in einer allgemeinen Versammlung erwählte neue Ausschuß unter dem höchstgeigenen Vorsiß Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs, als Präsidenten dieser Gesellschaft, in Wirksamkeit, nämlich

- der Herr Gubernialrath Edler v. Person, als Präsidenten-Stellvertreter;
- » » Ludwig, Abt zu Rein, steyerm. ständ. Verordneter,
- » » Johann Ritter v. Kalchberg, steyerm. ständ. Verordneter,
- » » Carl Freyherr v. Cerini, k. k. Ingenieur-Oberstlieutenant,
- » » Lorenz Edler v. West, Doctor und Professor, alle vier als Ausschußglieder;
- » dann die Herren Supplenten:
- » » Ferdinand Edler v. Thinnfeld, st. st. Verordneter,
- » » Veit Obermayr, Hof- und Gerichtsadvocat,
- » » Franz Sales Appel, Professor.
- » » Ignaz Werle, Doctor der Heilkunde.
- » » Johann Krausler, Custos der Universitätsbibliothek.

Der austretende Director Herr Professor Leeb wurde durch Herrn Carl Schmutz, Gutbesitzer; und der austretende Deconom, Herr Doctor Carl Pachler, durch Herrn Carl Lehmann, Particulier, ersetzt.

Die Anzahl der Journale stieg auf 128, wovon 20 durch die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft zur allgemeinen Benützung der Leseanstalt unentgeltlich überlassen, und durch die Gnade Sr. kaiserl. Hoheit neuerdings drey Journale, nämlich die Zeitschrift der Mineralogie von Leonhard, Flora oder botanische Zeitschrift, dann library of useful Knowledge beygegeben werden.

In diesem Jahre wurden die zurückgelegten Zeitungen vom Jahre 1826 und die Journale vom Jahre 1825 den Statuten gemäß an die Joanneumbibliothek abgeliefert, aus welcher sie jedoch von jedem Mitgliede der Anstalt zur Benützung entlehnt werden können.

So vermehrt sich mit jedem Jahre die Masse des wissenschaftlichen Vorraths, und der Gewinn, der aus selben für die Cultur hervorgeht.

Das Locale ist auf eine anständige Weise verschönert worden.

Mit dem Schlusse des Jahres 1827 wurde der Hauptausweis über die Empfänge und Ausgaben der Gesellschaft vorgelegt. Es zeigte sich eine Einnahme von 5575 fl. W.W., und obschon auf Utensilien und Reparaturen über 350 fl. W.W. ausgegeben, und die Journale bedeutend vermehrt wurden, so zeigte sich doch nach einer Ausgabe von 5367 fl. eine Ersparung von 208 fl. W.W.

Stepermärkische Zeitschrift.

Von derselben ist in diesem Jahre das achte Heft erschienen. Das nemte liegt in den Händen der hohen Censurbehörde, und das zehnte ist dahin abzugehen in Bereitschaft.

Bestimmung und Einrichtung des Zubau'es am Joanneum.

In dem neu aufgeführten Gebäude wurde der Saal oberhalb des chemischen Laboratorium, welcher die Höhe von zwey Stockwerken einnimmt, der Aufstellung der Büchersammlung des Instituts gewidmet.

Vom Bibliotheksaale führt eine Treppe mit Stufen von Gusseisen in die zwey Lesezimmer im ersten Stockwerke, die geräumig genug sind, die Lesebesuche aus allen Ständen aufzunehmen.

Im zweyten Stocke befindet sich oberhalb der Lesezimmer in der Bibliothek das Modellencabinett und der Sitzungsaal der k. k. steyermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft, welcher letzterer zugleich als Hörsaal benützt wird, wo die Vorlesungen über sämmtliche bey dem Institute eingeführten Lehrgegenstände, mit Ausnahme der Chemie, gehalten werden.

Das chemische Laboratorium mit seinen Abtheilungen und Einrichtungen ist bereits in der betreffenden vorhergegangenen Rubrik beschrieben.

Der Großmuth und Freygebigkeit der Herren Stände, welche alle wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten mit dem wärmsten Eifer und besten Willen unterstützen, verdanket das Institut die für alle Säle und Gemächer des neuen Baues nothwendigen Einrichtungsstücke.

Die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft.

Die allgemeine Versammlung der steyermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft, welche im März d. J. zur Zeit der ersten Fastenmarktswoche in Gräg unter dem Vorsitze Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Präsidenten, Erzherzogs Johann abgehalten wurde, gewährte jedem Vaterlandsfreunde die erfreuliche Ueberzeugung, daß dieser Verein, den Zweck seiner Gründung stets im Auge behaltend, nicht ermüdet, zur Ausnahme und Vervollkommnung des landwirthschaftlichen Gewerbes in Steyermark, auch unter ungünstigen Zeitverhältnissen, nach Maßgabe der ihm zu Gebote stehenden Kräfte und Hülfsmittel zu wirken.

Um sich von den gegenwärtigen Verhältnissen und Bedürfnissen der vaterländischen Landwirthschaft näher zu unterrichten, und den Eifer und die Thätigkeit der Mitglieder zu beleben, geruhten Se. kaiserl. Hoheit Selbst mit größter Aufopferung einige Wochen vor der allgemeinen Versammlung mehrere Filialen im Unterlande zu besuchen, und ihren Versammlungen beizuwohnen, wo Höchstdieselben sich es besonders angelegen seyn ließen, die Glieder über die von der Landwirthschaftsgesellschaft zu verfolgenden Zwecke zu belehren, und die Mittel und Wege zu bezeichnen, durch welche dieselben mit Beharrlichkeit und Ausdauer zuverlässig zu erreichen sind.

Es blieb in den Filialen, so wie beym Centrale kein Zweig der Landwirthschaft, welcher dem Lande zum Nutzen gereichen kann, und kein Hinderniß, was dem Aufschwunge dieses so wichtigen Gewerbes im Staate im Wege stehet, unbeachtet und unbesprochen.

Zur Beförderung der Aufnahme der Hornviehzucht im Allgemeinen, und insbesondere zur Eröffnung des Austriebes steyerischer Melkkühe nach Italien, wo die vielen Käsefabrikanten ihren Bedarf an Kühen bisher aus der Schweiz holen, sind von der Landwirthschaftsgesellschaft wohlervogene Vorschläge der hohen Landesstelle zur Prüfung und Unterstützung unterlegt worden. Zugleich wurde aber auch den Landwirthen angezeigt, wie sie durch eine aufmerksamere Behandlung der Milch, durch Bildung besonderer Milchgesellschaften, und durch Errichtung von Molkencuranstalten in den höhern Gebirgsthälern des Landes, den Ertrag der Hornviehzucht zu erhöhen im Stande wären.

Mit nicht minder regem Eifer und Thätigkeit fährt die Landwirthschaftsgesellschaft fort, den Obst- und Weinbau im Lande zu vervollkommen.

Die bey allen Filialen neu errichteten Baumschulen geben Gelegenheit, der Jugend auf dem Lande Neigung für den Obstkau einzusößen, und sie mit der Veredlung und Behandlung der Obsthäume bekannt zu machen. In diesem Jahre wurden wieder mehrere Tausende junger veredelten Obsthäume aus den Filialbaumschulen an die Landwirthe zum Anpflanzen vertheilt.

Die Centralbaumschule in Gräg, wo die für die verschiedenartigen Verhältnisse und Bedürfnisse des Landes tauglichen Sorten von allen Obstgattungen in großer Anzahl angezogen, mit größ-

ter Genauigkeit und Verlässlichkeit veredelt und vermehrt werden, war in diesem Jahre noch nicht im Stande, die vielen von allen Seiten gemachten Bestellungen zu befriedigen.

Durch die gnädigste Verwendung Sr. kaiserl. Hoheit, des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann, und durch die mit den berühmtesten Pomologen des In- und Auslandes angeknüpften Verbindungen wurde die Centralbaumschule mit sehr vielen neuen, vorzüglich guten Obst- und Rebensorten aus Italien, den Rheingegenden, und selbst aus Astrachan und Persien bereichert, die nun bald ein Gemeingut unseres Landes seyn werden.

Die erste Lieferung der »Beschreibung sämmtlicher in der Central-Obstbaumschule cultivirten Obstsorten« ist bereits erschienen; sie enthält 697 geprüfte und classificirte Aepfelsorten. Dieses Werk fand bey den rationellen Obstbaumzüchtlern ungetheilten Beyfall und Absatz, selbst in jenen Filialen, deren gebirgige Lage und rauhes Klima die Cultur nur einiger wenigen Obstsorten gestattet; was zum Beweise dienen mag, wie sehr der Eifer zur Verbreitung und Verbesserung der Obstbaumzucht belebt ist.

Die von einem ungenannten Beförderer der Obstbaumzucht gestifteten silbernen Medaillen wurden von der allgemeinen Versammlung der Landwirthschaftsgesellschaft den beyden Schullehrern, Franz Krügl zu Straden, und Michael Weber zu Maria Grün nächst Grätz, welche ihrer Schulschule in der Behandlung und Pflege der Obstbäume Unterricht geben, zuerkannt.

Der vom Herrn Doctor und Professor Edlen v. West ausgearbeitete »Versuch einer systematischen Zusammenstellung der in Steyermark cultivirten Weinreben« erhielt in den Weinbautreibenden Filialen des Landes die verdiente Aufnahme. Von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft empfing Herr Professor v. West die angelegentlichsten Bemerkungen und Ergänzungen, welche, wenn solche aus allen Weingebirgsgegenden eingehen, ihn in den Stand setzen werden, das angefangene Unternehmen fortzusetzen.

Mehrere im ständischen Musterhofe zum Versuche angezogenen neuen Pflanzen und Gewächse, deren Cultur sich vortheilhaft zeigte, beginnen in vielen Gegenden des Landes eingeführt zu werden, wie z. B. die Himalaja-Verse, die auch in den höhern Gebirgsthälern zur Reife gelangt, und einen lohnenden Ertrag gibt; der Mosthofer = Frühmais, die Kronerbsen, die brasilianischen Kartoffeln, der grüne Klee u. a. m. Auch die Cultur des Safrans, des Hopfens, des Rübens, der Webersfarde, wird in mehreren Gegenden des Landes mit sehr günstigem Erfolge versucht, und daher allmählig an Ausdehnung gewinnen.

Nicht minder glückliche Versuche wurden von mehreren Gliedern der Gesellschaft zur Einführung des Seidenbaues im Lande gemacht, und es ist nicht zu zweifeln, sobald einmahl Maulbeerbäume in hinreichender Anzahl werden angepflanzt seyn, daß dieser gewiß sehr wichtige Culturzweig, bey der fortgesetzten Sorgfalt und Bemühung der Landwirthschaftsgesellschaft, zum großen Vortheile des Landes in Aufnahme gelangen wird.

Von den Filialen Brandhof, Bruck, Ostgrätz, Hieslau und Krain wurden in diesem Jahre wieder mehrere Prämien an fleißige, geschickte und treue Dienstboten vertheilt. Diese Prämienvertheilungen sind überall an Sonn- und Feiertagen in Gegenwart der versammelten Pfarrgemeinde vorgenommen, und mit einer dem beabsichtigten Zwecke angemessenen Feierlichkeit verbunden worden.

Zur Gründung der von Seite der Landwirthschaftsgesellschaft für Steyermark in Antrag gebrachten wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt gehen fortdauernd aus allen Gegenden des Landes, so wie auch aus Kärnten und Krain Beytrittserklärungen der Gebäudebesitzer ein.

Die mit Bewilligung der hohen Landesstelle zur vorläufigen Organisirung dieser Anstalt in Grätz niedergesetzte Commission hat indessen im Verlaufe dieses Jahres alle Einleitungen getroffen, um die Anstalt nach erfolgter allerhöchsten Sanction der Statuten ehestens in Wirksamkeit zu setzen.

Ein wichtiger Schritt zur Erreichung dieses Zweckes ist bereits geschehen, indem die Commission, gemeinschaftlich mit der Direction der niederösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, die Grundsätze ausgearbeitet hat, nach welchen alle in der österreichischen Monarchie bereits bestehenden, so wie in Zukunft noch zu errichtenden wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalten, mit

Verbehaltung ihrer selbstständigen Directionen und der abgefonderten Vorschuffonde, in eine Vereinigung zur gegenseitigen Unterstützung mittels ihrer Vorschuffonde und ihres Credits treten können.

Diese Grundsätze zur beabsichtigten Vereinigung der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalten sind gleichfalls Sr. Majestät dem Kaiser zur allerhöchsten Genehmigung unterlegt worden.

Die königl. Gesellschaft zu Edinburg, welche zur Erweiterung und Ausbildung der für den Landwirth so wichtigen Witterungskunde eine Reihe gleichzeitiger meteorologischer Beobachtungen, angestellt auf möglichst vielen Puncten unseres Erdballs, zu erhalten wünscht, hat auch die steyermärkische Landwirthschaftsgesellschaft ersucht, die Anstellung solcher Beobachtungen im Lande zu veranlassen, und die erhaltenen Resultate ihr mitzutheilen.

Auf die von der Landwirthschaftsgesellschaft ergangene Einladung haben die Herren Mitglieder: Paul Adler in Mühlreith, Joseph v. Aschauer zu Salla, Doctor Johann Fröhlich in Sauerbrunn nächst Rohitsch, Ferdinand Fürst und Georg Steinpöck zu Mottenmann, Michael Pierwipfel zu Gehring, und Doctor Lorenz Edler v. West zu Gräg, an den von der königl. Gesellschaft zu Edinburg bestimmten Tagen (15. Jänner und 17. July), und mit genauer Berücksichtigung der angegebenen Umstände und Verhältnisse meteorologische Beobachtungen angestellt, und zur Mittheilung an die benannte Gesellschaft eingesendet.

In voller Anerkennung der Verdienste, welche der steyerm. ständ. Buchhalter Herr Anton Mayer um die Beförderung der Bienen- und Obstbaumzucht im Allgemeinen, insbesondere aber um die Anlage und Beförderung der Central-Obstbaumschule; dann der Ausschuss der Giliäle Radkersburg, Herr Ferdinand Sirt, Müller zu Rasthof, um die thätige Förderung anderer Zwecke der Gesellschaft sich erworben haben, wurde diesen beyden würdigen Mitgliedern von der allgemeinen Versammlung die Gesellschaftsmedaille zuerkannt. Leider hat der Tod im Verlaufe dieses Jahres Herrn Ferdinand Sirt überrascht, dessen Verlust die Giliäle Radkersburg mit Recht betrauert.

In diesem Jahre verlor die Landwirthschaftsgesellschaft 71 Mitglieder durch Todesfälle; sie erhielt dagegen einen Zuwachs von 68 neuen Gliedern, und besteht demnach aus 2707 wirklichen und 89 correspondirenden Gliedern.

Von der Zeitschrift »Verhandlungen und Aufsätze« sind nach der diesjährigen Fastenmarktsversammlung das XXI. und XXII. Heft als erster Band der Neuen Folge nebst einem Sachregister über die bisher herausgegebenen 20 Hefte der Verhandlungen und Aufsätze zum Druck befördert worden, welche drey Hefte bis zur künftigen allgemeinen Versammlung die Presse verlassen werden.

Die in der Fastenmarkt-Versammlung dieses Jahres abgeschlossene Jahresrechnung wies einen Vermögenstand von 566 fl. 25 fr. C.M. und 1570 fl. 46 $\frac{3}{4}$ fr. in Einlöscheinen und Fondsobligationen aus, nachdem aus den bloß freywilligen Geldbeyträgen der Mitglieder alle Auslagen der Gesellschaft im Betrage von 946 fl. 2 $\frac{1}{4}$ fr. C.M. und 160 fl. 47 fr. W.B. bestritten worden sind.

Uebersicht des Ganzen.

Der diesjährige Bericht zeigt uns eine in allen Theilen des Instituts belebte Thätigkeit, welche nach dem allgemeinen Ziele: Landeswohlfaht durch Kenntniß des Vaterlandes, seiner Vorzüge und Naturschätze zu verbreiten, hinstrebt. Die Mineralogie biethet durch den umsichtsvollen Eifer des Herrn Professor Anker, außer der schon vorhandenen wissenschaftlichen systematischen Aufstellung der Mineralien auch eine vaterländische topographisch-geognostische und technische Sammlung zur instructiven und gemeinnützigen Ansicht dar. Erstere gewährt einen erleichterten Ueberblick, aus welchen Gebirgsgesteinen vorzüglich die Gebirge in diesem Lande gebildet, und welche einfache Mineralien in denselben enthalten sind. Letztere biethet dem Künstler und Handwerker, welche aus dem Mineralreiche ihre zu benützenden Stoffe beziehen, die Ansicht dar, welche zu benützenden Mineralien in diesem Lande vorkommen, und wozu selbe zu benützen sind.

So wird in allen Abtheilungen dieses Instituts mit dem wissenschaftlichen Vortrage zugleich die zunächst liegende Rücksicht auf das Vaterland und die practische Anwendung verbunden. Es werden die Erzeugnisse der fortgeschrittenen Cultur im Auslande nach und nach auch im Vaterlande heimisch gemacht, und während sich unser Boden mit veredelten Fruchtbäumen und eingewanderten

Getreidarten anderer Himmelsstriche schmückt, vermehren sich die Quellen des Erwerbes, und der gemeinste und entlegenste Bewohner überzeugt sich, daß diese Unterrichtsanstalt, die bey ihrem Entstehen vielleicht zu hoch und zu gelehrt für seine Begriffe schien, wahrhaft und wirklich sein Wohl beabsichtigt.

Das Archiv, als Depositorium der vaterländischen Geschichte, hat nicht allein den Zweck, die Denkwürdigkeiten für bloßes gelehrtes Studium aufzubewahren, sondern es verwahrt durch die Sammlung der Urkunden und genealogischen Documente auch die Behelfe für das Recht und die Ehre ganzer Städte, Ortschaften und Familien, und beugt jenem unwiederbringlichen Schaden vor, welcher durch Feuersbrünste und Verheerungen so oft an Archiven der Städte und Schlösser verübt worden ist.

Während dem nun aber dieses Institut in dem abgelaufenen Jahre sich eines so erfolgreichen Fortschreitens in allen ihm zugewiesenen Zweigen der wissenschaftlichen Bildung zu erfreuen hatte, wurde es andererseits durch das am 3. Februar d. J. erfolgte Hinscheiden eines seiner thätigsten und verdienstvollsten Beförderer, des Curators Herrn Johann Nep. Ritter v. Kalchberg in Betrübnis versetzt, und zwar um so mehr, da ihm ohnehin kurze Zeit vorher der gleichfalls sehr verdienstvolle Curator, Se. Excellenz Herr Gotthard, Abt zu Admont, k. k. geheimer Rath, durch den Tod entrisen worden war. Die vielseitige wissenschaftliche Bildung, durch welche diese beyden Männer sich auszeichneten, der ehrenvolle Ruf, welchen der Erstere selbst als Schriftsteller in der geschichtlichen und schönen Literatur in der literarischen Welt genoss, und das Verdienst, welches der Letztere durch Emporbringung des wissenschaftlichen Strebens in seinem Stifte sich erworben hatte, endlich die reine unermüdete und aufopfernde Vaterlandsliebe, welche beyde bey jeder Gelegenheit durch Mitwirkung an wohlthätigen, nützlichen und schönen Anstalten an sich erprobt hatten, sind zu sehr bekannt, und sind für den engen Raum dieser Blätter zu weit umfassend, als daß es möglich wäre, sie hier im gehörigen Maße zu würdigen. Nur glaubt man hier gegen die beyden Verbliebenen die Pflicht der Gerechtigkeit durch die Bemerkung erfüllen zu müssen, daß sie von dem Beginnen dieses Instituts demselben ihre besonders sorgfältige Verwendung widmeten, und daß ihnen demnach an dem erfreulichen allmählichen Fortschreiten desselben ein wesentlicher Antheil gebühre.

An die Stelle dieser beyden Curatoren sind durch die Wahl der Herren Stände, Herr Ludwig, Abt zu Rein, und Herr Ferdinand Ritter v. Thinnfeld, beyde zugleich ständische Verordnete, getreten.

Indem nun diese vaterländische Bildungsanstalt auf die vorbeschriebene Weise nach Kräften seiner wohlthätigen Bestimmung immer vollkommener zu entsprechen sich bestrebt, genießt es auch bereits das hohe Glück, die allerhöchste Gnade unsers allgeliebten Landesvaters sich erworben zu haben, welche durch die huldreiche Bewilligung der von den Herren Ständen angetragenen Abänderungen und Erweiterungen in den zu behandelnden Lehrgegenständen und vielfacher anderer Verbesserungen unbezweifelbar sich bekräftigt.

In seinem bisherigen Streben weiterschreitend, hofft dieses Institut immer mehr dem erhabenen Sinne des gütigsten der Monarchen zu entsprechen, und unter den Segnungen des Friedens durch beförderte Cultur, Belebung des Gewerbsfleißes, Bervielfältigung der Wohlstandsquellen, und immer mehr angesachte Liebe zum Vaterlande zur Gründung jenes wahrhaften und dauernden Völker Glückes beyzutragen, welches das einzige Ziel des Vaterherzens Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers, und der Sinn Allerhöchster seiner weisen Gesetzgebung und Regierung ist.

Die Curatoren des Joanneum:

Ignaz Graf v. Attems.

Ludwig, Abt zu Rein.

Ferdinand Ritter v. Thinnfeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [1827](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1827 1-19](#)